

Liebe Freunde der Kunstgeschichte,

im Sommersemester wartet folgendes Programm auf Euch/Sie:

Programmübersicht Sommersemester 2018

März	13.3.	16.00 Hauptversammlung 18.00 Vortrag Prima Idea: Cornelia Mathe MA: <i>Roma Veneziana. Paris Bordone und die Antikenrezeption</i>	Unipark Nonntal 2. Stock, SR 2.205
April	9.-13.4. 20.4.	Exkursion nach Rom 14.30 Führung Dr. Thomas Habersatter: <i>Wolf Dietrich von Raitenau</i>	Treffpunkt: Innenhof Residenz
Mai	15.5.	18.00 Vortrag Dr. Latal: <i>Das Jüngste Gericht aus Rosenberg</i>	Unipark Nonntal 2. Stock, SR 2.205
Juni	12.6. Zweite Junihälfte	18.00 Vortrag Dr. Chryssoula Ranoutsaki: <i>Zeugen der Kulturpolitik der Mendikantenorden auf Kreta</i> Buchpräsentation <i>Das Große Festspielhaus</i>	Unipark Nonntal 2. Stock, SR 2.205 Unipark Nonntal

Alle Details und näheren Informationen auf den nächsten Seiten...

Dienstag, 13. März um 16.00 Uhr s.t.

HAUPTVERSAMMLUNG 2018

Unipark Nonntal, 2. Stock, SR 2.205

im Anschluss daran bitten wir zum Vortrag:

Dienstag, 13. März um 18.00 Uhr s.t.

VORTRAG in der Reihe *Prima Idea*

Unipark Nonntal, 2. Stock, SR 2.205

ROMA VENEZIANA. Paris Bordone und die Antikenrezeption
Cornelia Mathe MA

Titel der Masterarbeit: „*Roma Veneziana*“. Die Rezeption antiker Bauten im Werk Paris Bordones sowie deren Quellen und Vorläufer in der venezianischen Malerei des Cinquecento

Der um das Jahr 1500 in Treviso geborene, hauptsächlich in Venedig tätige Maler Paris Bordone ist der kunsthistorischen Forschung heute vor allem aufgrund der Ausstattung eines beträchtlichen Teiles seiner Werke mit prachtvollen, perspektivisch angelegten Architekturhintergründen bekannt, für deren Staffierung er neben zeitgenössischen Villen- und Sakralarchitekturen wiederholt auf real existente Monumentalbauten des antiken Roms zurückgriff. Obgleich während der gesamten Karriere des Künstlers kein Romaufenthalt nachweisbar ist, konstruierte Bordone die jeweiligen Antikenzitate mit einer Realitätstreue, die vermuten ließe, er hätte die Originale persönlich vor Ort studiert. Dieses Vorgehen zeugt dabei von einem gesteigerten antiquarischen Interesse als Resultat politischer Reformen sowie kunsttheoretischer Ideen und Diskurse, die die Republik Venedig in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts beherrschten und wirft darüber hinaus entscheidende Fragen auf, die im Gesamtkontext des Verhältnisses der venezianischen Malerei des Cinquecento zur antiken Architektur von Bedeutung sind und im Rahmen dieses Vortrags unter anderem durch die Analyse ausgewählter Beispiele aus dem Oeuvre des Künstlers beleuchtet werden sollen: Welche künstlerischen und literarischen Quellen gewährleisteten Bordones exakte Kenntnis der römischen Baukunst und welche ikonographischen Zielsetzungen und Strukturen verband der Maler mit ihrer wiederholten Verwendung?

Freitag, 20. April um 14.30 Uhr s.t.

FÜHRUNG

DomQuartier Salzburg

Treffpunkt: Innenhof Residenz

WOLF DIETRICH VON RAITENAU

Auf den Spuren des Fürsterzbischofs im DomQuartier Salzburg

23. November 2017 - 23. April 2018

Wolf Dietrich, gestorben am 16. Jänner 1617, ist eine der schillerndsten Persönlichkeiten der Salzburger Geschichte. An der Wende zu einer neuen Epoche – dem Barock – lässt der Raitenauer den fürst-erbischoflichen Sitz im Herzen der Stadt in neuem Glanz erstrahlen. Architektur, Malerei und Plastik in italienischer Leichtigkeit wird von einer prunkvollen Hofhaltung ergänzt. Und so steigt Salzburg um 1600 zu einem bedeutenden Kunstzentrum Mitteleuropas auf.

Anders als bei der großen 4. Salzburger Landesausstellung des Jahres 1987, die Wolf Dietrich in einen großzügigen Gesamtkontext einwob, werden Objekte aus den Salzburger Sammlungen mit direktem Bezug zum Fürsterzbischof präsentiert. Dabei erweist sich das DomQuartier Salzburg – situiert im ehemaligen Regierungs- bzw. Familien-/Wohnsitz des Raitenauers – als idealer Ausstellungsort: es ist heute Heimat vieler der präsentierten Objekte.

In der Vorbereitung der Schau konnte auf wissenschaftliche Publikationen der letzten Jahre zurückgegriffen sowie Autorinnen und Autoren aus diesem Umfeld gewonnen werden.

Neue Untersuchungsergebnisse und ein imaginärer Stadtspaziergang zu Orten mit Bezug zu Wolf Dietrich ergänzen Präsentation wie Katalog. Verschiedene Facetten des Raitenauers werden in der Ausstellung beleuchtet, die umfassend den Fürsterzbischof und seine Leistungen beschreiben.

Führung: Dr. Thomas Habersatter

Kosten: Eintritt

Dienstag, 15. Mai um 18.00 Uhr s.t.

VORTRAG

**Das Jüngste Gericht aus Rosenberg.
Neue Erkenntnisse zu einer spätmittelalterlichen Tafel**

Unipark Nonntal, 2. Stock, SR 2.133

Dr. Hynek Látal, Südböhmische Universität Budweis

Aus der ehemaligen Katharinenkapelle in Rosenberg an der Moldau stammt eine Tafel mit dem Motiv des Jüngsten Gerichts aus dem Ende des 15. Jahrhunderts, die heute in der Südböhmischen Galerie ausgestellt ist. Auf den Reliefs dieser Tafel sind neben dem apokalyptischen Christus auch die Vierzehn Nothelfer abgebildet. In jüngster Zeit wurde die Tafel in München untersucht und in Prag anschließend restauriert. Im Zuge dieser Arbeiten konnte eine fragmentarisch erhaltene Inschrift entziffert werden, die auch das Entstehungsdatum enthält. Des Weiteren wurde die ursprüngliche bunte Farbfassung der Schnitzereien freigelegt. Der Vortrag beschäftigt sich nicht nur mit einigen neuen technologischen Erkenntnissen zu diesem Werk, sondern wird auch versuchen seine ungewöhnliche Ikonografie zu erklären. Zum Schluss soll die Funktion und der ursprüngliche Aufstellungsort der Rosenberger Tafel erörtert werden.

Dienstag, 12. Juni um 18.00 Uhr s.t.

Vortrag

**ZEUGEN DER KUNST- UND KULTURPOLITIK DER MEDIKANTENORDEN
AUF KRETA IM SPÄTMITTELALTER**

Dr. Chryssoula Ranoutsaki, Ludwig-Maximilians-Universität München

Indem sie ihre Gründer, die Heiligen Franz von Assisi und Dominikus, als Sprecher für ihre Ideen ernannten, entwickelten sich sowohl der Franziskaner- als auch der Dominikanerorden zu herausragenden Missionsbewegungen der katholischen Kirche des östlichen Mittelmeerraums. Zugleich verweist ihre Affinität zur heiligen Katharina von Alexandrien – einer legendären Missionarin und Gelehrten by-

zantinischer Prägung – auf die pädagogischen Ziele und konsequenten Lehrmethoden insbesondere der Dominikanermönche. Deren Engagement für diese Ziele ist in den Statuten ihres Ordens festgeschrieben.

Der Vortrag behandelt bestimmte Darstellungen der Heiligen Franziskus und Katharina in spätmittelalterlichen Kirchen Kretas – Fresken, die als Beispiele für die örtliche Befürwortung der Ideen der Mendikanten gedient haben könnten. Die Diskussion konzentriert sich dabei auf die visuelle und symbolische Bedeutung der Heiligendarstellungen als Teil der bildlichen und rituellen Ausstattung der Kirchen sowie auf die konzeptuellen Ähnlichkeiten mit westlichen Bildern beider Heiliger.

Zweite Junihälfte BUCHPRÄSENTATION

Kunststandort Salzburg. Das Große Festspielhaus. Architektur, Innenausstattung, Kunstwerke.

Ingonda Hanneschläger und Andrea Gott dang sind wieder mit einer Gruppe unserer Studierenden auf Entdeckungsreise gegangen. Diesmal haben sie das Große Festspielhaus erkundet. Holzmeister: Gesamtkunstwerk, Innenausstattung, Kunstwerke... (siehe Expose auf unserer Website) Natürlich war Hubert Auer wieder mit von der Partie, dessen Fotos einfach phantastisch sind!
Der genaue Termin wird doch bekanntgegeben und möge bitte unserer Website entnommen werden.

Wir freuen uns auf Euer/Ihr Kommen,
herzliche Grüße,



Margit Beling